

# Gesundheitsamt

Eine Information aus dem Gesundheitsamt des Landkreises Peine



## Information über Q-Fieber

### Allgemeines

Erreger des Q-Fiebers ist das Bakterium *Coxiella burnetii*. Q-Fieber ist eine mit Ausnahme von Neuseeland und der Antarktis weltweit verbreitete Zoonose.

Gefährdet sind insbesondere Personen, die engen Umgang mit Tieren haben, z.B. Schlachter, Tierfellverarbeiter, Tierhalter und veterinärmedizinisches Personal. Es besteht auch eine Gefährdung für Laborpersonal, die durch Laborinfektionen belegt ist.

Q-Fieber-Kleinraumepidemien treten vor allem in ländlichen Gebieten oder Randlagen der Städte auf.

Das relevanteste Reservoir stellen infizierte Paarhufer (Rinder, Schafe, Ziegen) dar, darüber hinaus können auch Katzen, Hunde, Kaninchen und Wildtiere (Rehe, Füchse etc.) sowie Vögel Reservoirwirte sein.

### Übertragungsweg

*C. burnetii* wird hauptsächlich durch Inhalation infektiösen Staubes (z. B. getrockneter Kot) oder, allerdings seltener, durch den Verzehr infizierter Rohmilch oder kontaminierten Rohkäses übertragen.

Eine Übertragung auf den Menschen ist unter anderem durch [Zecken](#) möglich, wenn diese zunächst ein infiziertes Tier beißen und anschließend einen Menschen.

Eine Übertragung von Mensch zu Mensch durch normale Kontakte ist nicht möglich.

### Inkubationszeit und Symptome?

Die Inkubationszeit beträgt in der Regel 2 bis 3 Wochen und ist abhängig von der Infektionsdosis und verkürzt sich bei massiver Exposition.

Ca. 50 % aller Infektionen verlaufen asymptomatisch oder mit milden grippeähnlichen Symptomen und heilen spontan in 1 bis 2 Wochen aus.

Treten Krankheitszeichen auf, äußern sich diese in Form von Anstieg der Körpertemperatur, grippeähnlichen Erscheinungen, starken Kopfschmerzen, Muskelschmerzen und Husten.

In einigen Fällen ist die Entwicklung einer Lungenentzündung möglich, zum Teil mit schwerem Verlauf. Auch Leberentzündungen kommen relativ häufig vor. Selten treten Entzündungen des Knochenmarks und der Venen sowie Gehirn- und Gehirnhautentzündungen auf. In einzelnen Fällen entwickelt sich ein chronisches Q-Fieber mit Entzündung der Herzinnenräume (Endokarditis) und des Herzbeutels (Perikarditis) sowie einer Leberentzündung.

### **Diagnose**

Die Diagnose erfolgt anhand der Symptomatik sowie der Tatsache, dass ein entsprechender Tierkontakt bestand bzw. dass eventuell infektiöse Nahrungsmittel verzehrt wurden. Ergänzend können Laboruntersuchungen herangezogen werden.

### **Behandlung**

Die Therapie erfolgt durch die Gabe von Antibiotika, und zwar für eine Dauer von 2 - 3 Wochen.

Die Behandlung der chronischen Infektion ist schwierig und sollte von erfahrenen Infektiologen durchgeführt werden. Sie erfolgt durch eine mindestens einjährige Kombinationstherapie.

### **Wie schütze ich mich und andere vor Ansteckung?**

Die wichtigste präventive Maßnahme bei Q-Fieber besteht darin, Infektionen bei Tieren rechtzeitig zu erkennen und direkte Kontakte auszuschließen.

Eine Impfung für beruflich exponiertes Personal (z.B. Veterinäre, Labor- und Schlachthofarbeiter) als auch für Tiere gibt es in einigen Ländern. In Deutschland ist sie jedoch nicht zugelassen. Für Menschen, die beruflich mit Tieren arbeiten, gibt es spezielle veterinärmedizinische Schutzmaßnahmen.

---

**Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

**Gesundheitsamt Peine  
Maschweg 21  
31224 Peine**

**Tel.: 05171 / 401-7001**